

Der ehemalige JUMA-Mitarbeiter Tom unterrichtete Deutsch in Ulan-Bator, Mongolei.

Gut genutzte Zeit

■ Von der Magazinmeldung zur Diskussion

Lange Zeit war er als Student bei JUMA und hat unter anderem bei der Bearbeitung der Leserpost geholfen. Jetzt ist Tom, 28, mit seinem Lehramtsstudium fertig. Die Zeit bis zum Referendariat nutzte er, um 3 Monate Deutsch an Schulen in der mongolischen Hauptstadt Ulan-Bator, zu unterrichten – natürlich mit JUMA.

Eines seiner Themen: Vorurteile gegenüber Frauen und Vorurteile gegenüber Männern. Der Aufhänger dafür: die Magazin-Meldung „Yvonne im Motorboot“, erschienen in JUMA 3/2003 auf Seite 6:

Ist Rennbootfahren etwas für Mädchen wie Yvonne? Diese Frage stellte sich nach der Lektüre der o.g. JUMA-Meldung. Nacheinander schrieben die Schüler geschlechtsspezifische Vorurteile in Sprechblasen an die Tafel

(siehe unten) und diskutierten sie anschließend mit großem Engagement.

Beispiel:

Fußball ist nur etwas für Jungen und Männer.

Pro: Männer sind körperlich stärker als Frauen.

Contra: Es gibt auch eine Frauenfußball-Weltmeisterschaft.

Ein weiteres Thema war „Pizza gegen Pisa“ (JUMA 3/2003, Seite 7):

Umfrage in der Klasse: Was motiviert euch zum Lernen und was demotiviert euch? Einige Antworten, die jeweils an die Tafel geschrieben wurden:

Lob von Eltern und Lehrern und gute Noten motivieren uns; strenge Lehrer, schwierige Themen und zu viele Lernkontrollen demotivieren uns!



Schüler einer 8. Klasse der Schule 38 mit Tom in der Mitte

